

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 28

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

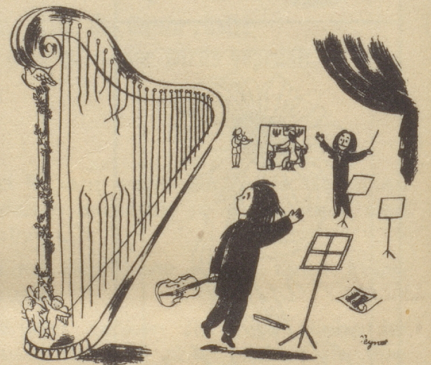
Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE SEITE

Die irdischen Schätze

nicht erstaunt hätte bei einer Person, die hie und da abends den Besuch eines jungen Mannes empfing. Nein, das Fräulein schien vorläufig noch mit dem Leben davongekommen zu sein. Das Bündel in der Ecke war Onkel Alfreds Bergrucksack, den er seit 1939 nicht mehr in Gebrauch gehabt hatte. Und dieser Sack war ziem-



„Herr Kapellmeister, der Harfenspieler ist ausgebrochen!“ Ric et Rac

Sie wollen zügeln. Das heißt, Tante Lisa will. Onkel Albert will auf keinen Fall aus der guten Wohnung heraus. Tante Lisa will eine kleinere, modernere, sie hat genug. Also wollen Onkel Albert und Tante Lisa zügeln. Auf den ersten Oktober. Sie haben noch keine neue Wohnung, aber Tante Lisa fängt langsam an, die vielen, vielen Sachen zu sortieren, die sich in den langen Jahren in der großen, alten Wohnung angesammelt haben.

Sie findet eine Menge Sachen wieder, die sie dereinst einfach in irgend einen Koffer vergraben hatte, alte Pullover und Socken und Trikots und Unterhosen, was weiß man. Hauptsache, daß alles seit Jahren gut eingekampert ist.

«Warum läßt du das alles im Estrich verschwinden?» hatte sich Onkel Albert erkundigt.

«Ach», hatte Tante Lisa gesagt, «wir fragen's ja doch nicht mehr, das alte Zeugs.»

«Ja, warum gibst du's dann nicht weg, stoff es jeden Frühling wieder neu einzukampfern!»

«Weil man nie weiß, ob man's nicht doch einmal wieder brauchen kann.»

Dann sah es einen Moment aus, als ob die Tante Lisa recht hätte. Der Krieg kam. Aber irgendwie hat man die alten Woll-sachen doch nicht wieder gebraucht. Tante Lisa seufzt: «Die gute Wolle!» und kampfert die Sachen wieder sorgsam im Koffer ein. Auf den Kofferzettel schreibt sie: «W. I. G.» Das heißt: «Wird samt Inhalt gezügelt.» Offenbar, um einer neu eintretenden Eiszeit nicht unvorbereitet gegenüberzustehen.

Auf einmal fällt der helle Lichtkegel von Tante Lisas Taschenlampe in eine enge Ecke des Estrichs.

[Ich muß hier noch einschalten, daß Tantchen ihren Estrich nie entrümpelt hat, mit der schlagenden Begründung, die Herren von der Kontrolle seien nie zu ihr gekommen. Während z. B. ich sofort entrümpelt habe, und noch kaum damit fertig war, als auch schon die Herren von der Kontrolle erschienen und sagten, ich nähme mir aber gehörig Zeit... Welch lehrreiches Beispiel wiederum von der Verschiedenheit der menschlichen Schicksale.]

Aber was ich eigentlich sagen wollte: also der Lichtkegel der Taschenlampe fiel, wie in einem Defektivroman, in die dunkle Ecke des Estrichs — und dort lag etwas. Nein, es war nicht die gutgetarnte Leiche des jungen Fräuleins, das seine Zweizimmerwohnung im obersten Stock vor ein paar Wochen mit Sack und Uniform verlassen hatte mit der Behauptung, sie gehe in den H.D. Obschon ein solches Ende im Estrich Tante Lisa ganz und gar

lich schwer, als Tante Lisa ihn aufhob. Sie griff hinein, ging dann eiligen Schrittes mit dem Sack in die Wohnung hinunter, schloß die Schlafzimmertür von innen ab, packte aus, und setzte sich dann ganz still vor Glück auf den Stuhl vor ihrem Beif. Auf dem Tischchen vor ihr stand der ausgepackte Rucksackinhalt, von dem man erst viel später Kunde bekam: zwei große Büchsen Kondensmilch, drei Büchsen Zunge, eine große, verlöthete Büchse Biskuits, eine Blechbüchse, enthaltend vier Tafeln Schokolade [Vanille!], eine Büchse Nescafé [ff. Metallpackung!], ein Karton Würfelzucker und eine große, duftende, unangebrauchte Badeseife.

Sie konnte sich jetzt vage erinnern, daß Onkel Alfred einmal etwas gesagt hatte davon, daß er seinen Tourenproviand grad beisammen behalten wolle. Sie hatte nur mit halbem Ohr zugehört, es war ja nicht so wichtig — damals...

Als ich tags darauf bei Tante Lisa vorbeiging, um ihr meine Dienste beim Wohnungssuchen anzubieten, sagte sie: «Wir zügeln jetzt doch nicht. Ich will lieber einmal gehörig räumen und alle Winkel, Kisten, Koffer und Behälter durchgehen. Ich habe jetzt keine Zeit zum Zügeln. Die Wohnung ist ja soweit recht. Und vor allem: Dein Onkel ist absolut gegen das Zügeln. Was aber eine rechte Frau ist, muß sich in solchen Dingen anzupassen wissen.» Bethli.

Kopf-weh?
nimme
Melabon

Krampfadern-

Strümpfe

Umstandsbinden, Sanitäts- und Gummiwaren, Maßzettel, Preisliste auf Wunsch.

F. Kaufmann, Zürich Kasernenstr. 11

Zur
Oel-Spar-
Aktion:

1/4 Oel- und

3/4 Agis-Salatsauce

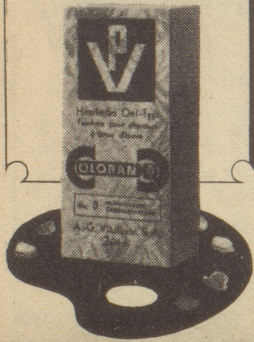
(oel- u. fettfrei) 75% Ersparnis

RASOSAN

Besonders bei empfindl. Haut die bewährte Rasiermethode Fabr. u. Vertr. Löwenstr. 20, Zürich

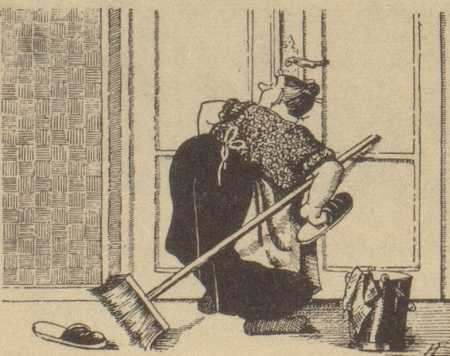


Wie anmutig, wenn kästani-braune Flechten ein Gesicht umrahmen. Vom hellen bis zum dunkelsten Braun enthält die Palette der Coloran-Haarfarben alle Nuancen. Coloran ist auf Olbasis aufgebaut, deshalb unschädlich, u. wirkt außerdem balsamisch auf die Kopfhaut. Die Coloran-färbung führt Ihnen der gute Fachmann aus.



Lebensfreude

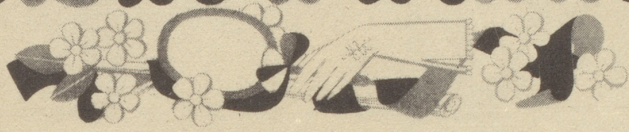
Geistige und körperliche Frische, Nervenruhe, Arbeitslust bewirken Dr. Richard's Regenerationsspillen. Nachhaltige Belebung und Verjüngung. Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.—. Verlangen Sie Prospekte. Prompter Versand durch Paradiesvogel-Apotheke, Dr. O. Brunner's Erben, Limmatquai 110, Zürich.



Hier gib't Skandal! Ich hör's genau —
Jetzt schreit er Lebewohl! — nun stöhnt die Frau!
So sind die Männer! seufzt sie mitbeleidigt. —
Drin aber — ward ein Hühneraug' beseitigt. —

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Blechdose Fr. 1.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

DER FRAU



Gemüse

Die Fleischknappheit wird einem immer mehr vergoldet. Kürzlich las ich folgende Aufmunterung: «Gemüse machen Ihr Haar schön und glänzend».

Hier wird das Weinlaub offenbar von Gemüse abgelöst. Ich hab's noch nicht probiert, ich möchte lieber demnächst mit dem frischen Sommergemüse anfangen, etwa mit einem diskreten Kränzlein von jungen Karotten, leicht nach hinten gerückt, da, wo man sonst das Kopffüchlein trug. Mit zunehmender Hitze gehe ich dann zu Kohlblättern über, mehr in die Stirn getragen, um die Augen etwas zu beschaffen.

Noch nicht

Jemand fragte eine über achtzigjährige Dame, die von jeher wegen ihres Charmes berühmt gewesen war, in welchem Alter eigentlich eine Frau jede Hoffnung auf ein romantisches Erlebnis aufbe.

«Das kann ich jetzt noch nicht sagen», antwortete die alte Dame.

Lincoln

1. Vertrauenswürdig.

Als die amerikanischen Nordstaaten im letzten Jahrhundert gegen die Südstaaten Krieg führten, kam ein junges Mädchen beim damaligen Präsidenten — Abraham Lincoln — um die Erlaubnis ein, ihren Bruder zu besuchen, den die «Yankees» gefangen genommen hatten. Ihre Freunde hatten sie gewarnt, sie dürfe ja mit keinem Wort ihre Sympathien für die Südstaaten durchblicken lassen.

«Sie sind doch loyal?» fragte Lincoln. Das junge Mädchen flammte auf: «Ja-wohl. Ich halte zu meiner Heimat, den Südstaaten!»

Lincoln sah sei einen Augenblick an, schrieb dann etwas auf ein Blatt Papier und drückte es ihr zusammengefaltet in die Hand. Sie verließ das Audienz-zimmer. Ein Freund, der sie begleitet hatte, sagte ganz verzweifelt: «Wie konnten Sie nur! Ich habe Ihnen doch ausdrücklich gesagt ...»

Das Mädchen faltete das Papier auseinander und reichte es dann ihrem Freund. Dieser las: «Passierschein für Fräulein X. Sie ist durchaus vertrauenswürdig und zuverlässig.»

2. «Gott ist mit unsern Waffen.»

Ein hoher Kirchenmann sprach Lincoln gegenüber seine Gewißheit aus, daß «Gott auf Seiten der Nordstaaten stehe».

«Ich weiß nicht», sagte Lincoln, «das Problem bereitet mir keine Sorgen. Gott ist immer auf Seiten des Rechtes. Viel wichtiger scheint mir, zu beten, daß ich und meine Nation auf Seiten Gottes seien.»

(Carl Sandberg: Abraham Lincoln.)

Störche

Ein Ornithologe hat herausgefunden, daß Störche sehr wenig Schlaf benötigen. Jetzt weiß man endlich, warum Kinder zu so ausgefallenen Stunden ankommen.

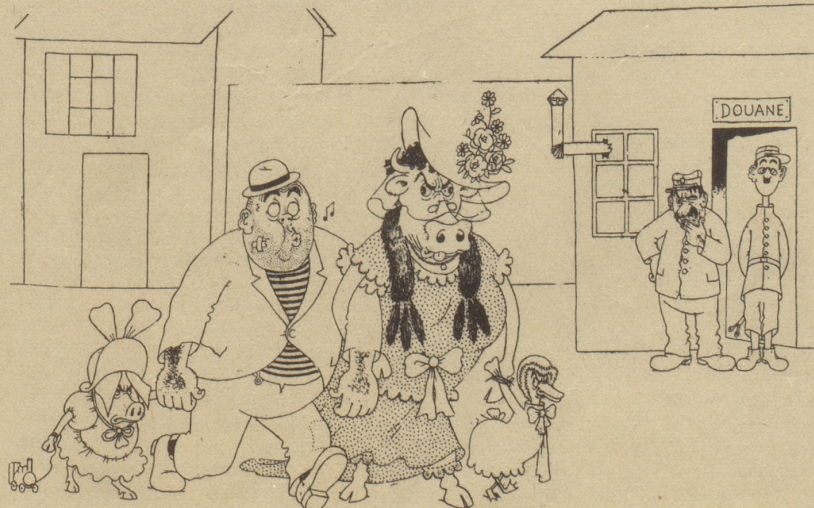
Freundinnen

«Ist das din neue Huet, Greti?»
«Ja. Was gloubsch, was han ich zahlz derfür?»
«Z'vill.»

Wie das halt so ist

«Maria Theresia hatte bei ihrer Thronbesteigung viele Feinde: die Preußen, die Russen und die Oesterreicher.»

(Aus einem Schulaufsatz.)



Der Zoll macht ihm Sorgen

Ric et Rac

Zähne schleifen

soll man nicht. Die Chemie schuf neue, der Seife weit überlegene Reinigungsmittel, die kein Alkali enthalten. Dadurch wurde es möglich, eine flüssige Zahncreme herzustellen, die gründlich durch einen zarten Schaum reinigt, welcher die Zähne nicht angreifen und nicht abnutzen kann. «Ultradent», das neue Zahn-Reinigungsmittel, dringt, weil flüssig, in die engsten Zwischenräume ein und reinigt auch dort, wo keine Zahnbürste hinkommt, ohne irgendwelche Rückstände zu hinterlassen. Monatspackung 60 Cts. Originalpackung Fr. 1.75, in allen Fachgeschäften.

Föhndruck ?...

Forsalgin

mit dem antineuritischen VITAMIN B¹

hilft

Tabletten-Packungen zu Fr. 1.20, 2.— und 3.— in Apotheken

Labor. Fofag, Forsanose-Fabrik, Volketwil / Zürich

BAD St. Gallerhof RAGAZ HOTEL

Telephon 81414

Das heimelige Kur- und Ferienhotel

mit direktem seitlichem Zugang zu den Thermalbädern im Dorfe 50 Betten, fließendes Wasser, Lift. Neu renoviert. Pensionspreis von Fr. 12.50 an. — Auto-Boxen. — Weekend-Arrangements. H. Galliker-Baur, Besitzer.

Nicht weinen VINDEX tut heilen!

Bei veralteten Leiden

können mit Suridin-Qualtabletten Rheuma, Gicht und Schmerzen in den Gelenken und Gliedern gute Erfolge erzielt werden. Außerdem sind sie sehr preiswert und gut beförmlich, so daß ein jeder sie probieren kann. 40 Tabletten kosten nur Fr. 2.—. Erhältlich in allen Apotheken. — Biochemische Labo-ratorien A. G., Zürich 6.



Im Sommer keine Strümpfe,
gesund gebräunte Beine
durch:

Bas Liquide

Überall erhältlich PARFA S.A.